

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1817

60 (26.7.1817) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig-Murg- und Pfingz- und Enz-Kreis.

Nro. 60. Samstag den 26. July 1817.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Die Evangelisch-Lutherische Knaben Schullehrer-Stelle zu Mannheim ist durch die Berufung des bisherigen Lehrers Kappeler auf den Schuldienst zu Gemmingen erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle mit einem Kompetenz-Anschlage von 501 fl. haben sich binnen 6 Wochen durch ihre Spezialitate oder Dekanate bei der obersten Evangelischen Kirchen-Behörde vorschriftsmäßig zu melden.

Da der Kaplan Rock die Präsentation zur Fürstl. Leiningenschen kathoi. Patronats-Pfarrei in Schluchteen (Pfingz- und Enz-Kreis) abgelehnt hat, so wird die Vakatur derselben als einer Anfangs-Pfarrei bekannt gemacht.

Durch den Tod des Lehrers König ist der katholische Schul- und Messner-Dienst zu Rügbronn, (Amts Gerolachsheim), zum Patronat der Fürstlich Salm-Krauthausmischen Standesherrschaft gebrien, mit einem Einkommen von etwa 149 fl. an Geld, Naturalien, Güter-Ertrag und Accidenzien in Erledigung gekommen.

Der gegen 200 fl. an Geld und Naturalien eintragende Schuldienst zu Weibsbach, (Kinzig-Kreis), ist durch das Ableben des Lehrers Joseph Genter erledigt. Die Kompetenten haben sich nach Vorschrift zu melden.

**Untergerichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.**

Schuldensliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse

sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(1) zu Bruchsal an den verstorbenen Bürger und Metzgermeister Jakob Neuert binnen vierzehn Tagen bei Großherzogl. Amtsrevisorat, indem sonst die Vertheilung und Verweisung des Vermögens an die Erben statt haben wird. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) zu Kippenheim an den Bürger Joseph Hirsch auf Montag den 11. August d. J. vor dem Theilungskommissariat Morgens um 9 Uhr in der Kronen zu Kippenheim.

(2) zu Rust an den in Sant gekommenen alt Mathias Schmidt auf Montag den 4. August d. J. vor dem Theilungskommissar im Döfen zu Rust. Aus dem

Bezirksamt Sengenbach.

(1) zu Berghaupten an den in Sant erkannten Peter Hansmann, bürgerlichen Tagelöhner, und seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Anna Lienhard, auf Montag den 25. August d. J. in dem Kronenwirthshause zu Berghaupten vor dem Theilungskommissar. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Dffenburg.

(2) zu Dffenburg an den in Sant gerathenen hiesigen Hinterlassen Joh. Schreck auf Dienstag den 29. Juli d. J. im hiesigen Rathssaale. Aus dem

Bezirksamt Philippsburg.

(3) zu St. Leon an die Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers, Wilhelm Weiß, auf Montag den 11. August, Morgens 9 Uhr vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat zu St. Leon.

(3) zu Roth an die mit obrigkeitlicher Erlaubnis auswandernde Franz Weiß'schen Eheleute auf Dienstag den 29. Juli d. J. vor Großherzoglichem Amtsrvisorat auf dem Rathhaus zu Roth. Aus dem

Bezirksamt Rheinfischoffsheim.

(2) zu Linz an den in Gant gerathenen Bürger Georg Hof auf Montag den 18. August d. J. vor der Theilungskommission im Wirthshaus zum Ochsen in Linz. Aus dem

Bezirksamt Stein.

(1) zu Stein an den Daniel Brecht, ehemaliger Beständer auf dem Katharinenthaler Hof, der Heumaden genannt, auf Montag den 18. Aug. d. J., Vormittags auf dem Rathhaus zu Stein.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Bezirksamt Sengenbach.

(1) von Oberharmersbach dem schon im Jahr 1808 als mundtods erklärten Hofbauer Lorenz Hof und dessen Ehefrau, Katharina Duffner, deren jetziger Pfleger der Hofbauer Severin Heizmann ist. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe.

(2) von Karlsruhe dem hiesigen Schutzbürger und Tagelöhner Friedrich Stahl, dessen Pfleger der Zimmermann Markstahler, von hier, ist. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(1) von Linkenheim dem Jung Gottlieb Lang, dessen Pfleger der dasige Bürger Johann Jakob Nagel ist.

(1) Bischoffsheim. [Bekanntmachung.] Unterm heutigen wurde die Mundtodsmachung des Nikolaus Ludwig von Lichtenau, da derselbe sich eines bessern Lebenswandels beflissen, aufgehoben.

Bischoffsheim am h. St. den 16. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Dffenburg. [MundtodsAufhebung.] Die unterm 13. Febr. 1816. bekannt gemachte Mundtods-

Erklärung der jung Andreas Gebhard'schen Eheleute von Müllen, wird hiemit, da sich dieselbe seit her eines bessern Lebenswandels beflissen, aufgehoben, und dieses öffentlich bekannt gemacht.

Dffenburg den 18. Juni 1817.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(2) von Kippenheim der seit 30 Jahren abwesende Anton Klem, dessen Vermögen in 79 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Konstanz.

(2) von Güttingen der Mathias Weidmann, welcher gegen 22 Jahre abwesend ist, ohne daß seit her einige Nachricht von ihm einging.

(1) von Bollmatingen der Ignaz Dehri, welcher im Jahr 1801. in k. k. östr. Militärdienste trat, und im Jahr 1809. in die franz. Kriegsgefangenschaft gerieth, von dieser Zeit an aber nichts mehr von ihm gehört wurde. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(1) von Heiligenzell der seit vielen Jahren abwesende ledige Bürgersohn Joseph For, dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen in etwa 90 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Pfullendorf.

(3) von Raft der Joseph Schellinger, welcher schon vor 40 Jahren unter das k. Piemont. Militär getreten, und seit dem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 198 fl. 17 kr. besteht. Aus dem

Bezirksamt Philippsburg.

(1) von Rheinsheim der Martin Bopp, welcher vor ungefähr 30 Jahren nach Ungarn mit seiner Familie ausgewandert, und seit 27 Jahren nichts mehr von sich hören lassen. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(2) von Waldshut der seit 26 Jahren von Hause abwesende Adam Thoma, Schuster von Profession.

(2) Bruchsal. [Erbvorladung.] Die zwey Brüder Stephan Ernst und Philipp Ernst von Bruchsal, oder ihre etwaige Leibeserben, deren Aufenthalt seit langen Jahren hier unbekannt ist, werden hiermit öffentlich vorgeladen, binnen Jahr und Tag hier zu erscheinen, um über das ihnen von ihrer Mutter anerfallene Vermögen selbst zu verfügen, als sonst damit nach Inhalt der mütterlichen Disposition Verfahren, und ihr Stiefvater Franz Schmitt in den fürsorglichen Besitz desselben gegen Sicherheit gesetzt werden solle.

Bruchsal den 11. Juli 1817.

Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt.

(1) Stocach. [Erbvorladung.] Franz Xaver Ruf, ein Sohn des verstorbenen hiesigen Scharrichters Joh. Jakob Ruf, ist schon seit mehreren Jahren bei Großh. Militär vermisst und abwesend, ohne daß man seinen Aufenthaltsort, aller Nachforschungen ungeachtet hätte in Erfahrung bringen können. Auf Betreiben seiner Anverwandten wird derselbe daher aufgefordert, binnen Jahresfrist glaubwürdige Nachricht von sich anher zu geben, widrigens er für verschollen erklärt, und über sein allenfallsiges Vermögen gesetzlich verfügt werden würde.

Stocach den 10. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 13. März v. J. edictaliter vorgeladene Johann Lang von Pfenzenheim bis jetzt sich nicht gestellt, noch sonst etwas von sich hat hören lassen, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und das Vermögen desselben seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben, welches andurch bekannt gemacht wird. Karlsruhe den 3. Juli 1817.

Großherzogl. Landamt.

(1) Steinhach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da die abwesende Gertrud Sailer von Weitznung auf die im vorigen Jahre in der Staatszeitung und dem Anzeigebblatt bekannte öffentliche Vorladung zur Empfangnahme ihres Vermögens sich dabey nicht gestellt, so wird dieselbe hiermit für verschollen erklärt. Steinhach den 15. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Emmendingen. [Vorladung.] Friedrich Meyer von Eichstetten, seines Handwerks ein

Müller, hat sich vor einiger Zeit, da sich ein starker Verdacht eines kleinen Diebstahls gegen ihn zeigte, plötzlich aus seinem Heimathsort entfernt, ohne bisher von seinem Aufenthalt einige Nachricht hinterlassen zu haben. Derselbe wird nun hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so unfehlbarer vor hiesigem Amte zu stellen, als sonst unter Ausschluß seiner Verantwortung, was Rechtens ist, gegen ihn werde verfügt werden.

Emmendingen den 15. Juli 1817.

Großh. Bezirksamt.

(2) Mannheim. [Vorladung.] Der im Monat Mai v. J. mit einem Paß nach Amsterdam, Basel, Zürich und Gegend lautend, sich von hier entfernte Theilungskommissär Adam Reichert von Durlach, welcher sich der Veruntreuung verschiedener Kaffeegelder verdächtig gemacht hat, wird hiermit aufgefordert, in einer unersprechlichen Frist von sechs Wochen hier persönlich zu erscheinen, und sich über bemerkte Veruntreuung zu verantworten, als sonst in Contumaciam gegen ihn verfahren und das weiters rechtliche auf Betreten vorbehalten wird.

Mannheim den 12. Juli 1817.

Großherzogl. Stadtsamt.

(2) Gengenbach. [Diebstahl und Signalement.] Am 7. d. M. hat der unten signalisirte Pursch ein auf der Herberg von einem andern Handwerkspurschen zurückgelassenes Felleisen als vorzeblischer Eigenthümer abgeholt, und sich damit flüchtig gemacht. Im Felleisen, welches aus Leinwand von Orleansfarbe besteht, befinden sich folgende Gegenstände: Ein blau tuchener Ueberrock mit Kamelbaaren Knöpfen, ein dies Frak, drei seidene Hüte, zwei ganz gelb, und das andere roth und blau gestreift, vier Paar Hosen, wovon zwei Paar schwarz manchesteer, lange und enge, ein Paar blau tuchene und das andere Paar von Manquin, drei seidene Halstücher, theils schwarz, theils grün, und theils grün und gelb gestreift, zwei Mützen, wovon eine von grünem Tuch mit einem ledernen Schilde, die andere aber von Filz, ein Paar frisch gefohlte Stiefel, drei Hemden mit I und H gezeichnet, drei Gerberstühle, vier Karolin in 8 bayrischen Kronens Thaler, das übrige in kleinem Gelde bestehend.

Gengenbach den 12. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Ein Pursch von etwa 26 Jahren, beiläufig 5' 6" groß, von schlankem Körperbau, guter Ge-

flächtsfarbe, blonder Haare, schwachen Bart, spricht die ständische Mundart, trägt einen grauen Ueberrock von Sommerzeug, ein roth und weiß gestreiftes Gilet von Wollzeug, Pantalon von grauem Tuch, und einen mit grünem Wachstuch überzogenen Hut.

(1) Sinsheim. [Fahndung und Signalement.] Martin Mez, Bürger zu Dühren und Müller, welcher ein von dem unterzeichneten Amte ausgefertigtes Wandertuch besitzt, und der ledige Bärgersohn, Leonhard Bez von Kirchard, sind einer in der Laubingerschen Mühle dabei, wegen Frucht-Diebstahl gegen sie eingeleitete Untersuchung ausgewichen, und deren Aufenthalt konnte bisher nicht erforscht werden. Sie werden deswegen hiermit öffentlich vorgeladen, innerhalb sechs Wochen a dato sich vor dem unterzeichneten Amte zu stellen, und bei Fortsetzung der Untersuchung sich zu verantworten, sonst werden sie im Ausbleibungsfall des in Untersuchung befangenen Verbrechens für geständig erklärt, das Rechtliche gegen sie erkannt, und im Betretungsfall vollzogen werden. Zugleich werden alle obrigkeitlichen Behörden hiermit ersucht, auf vorbemeldete Artwefenden, deren Beschreibung hier nachfolgt, fahnden, im Falle der Entdeckung sie verhaften, und hierher abliefern zu lassen, wogegen der Ersatz der Unkosten und Erwidierung in ähnlichen Fällen zugesichert wird. Sinsheim den 15. Juli 1817.

Großh. Bezirksamt.

Signalement des Martin Mez.

Derselbe ist ungefähr 40 Jahre alt, kräftig 5 Schuh 4 Zoll groß, von starkem untersehtem Körperbau, hat hellblaue Augen, gewöhnlichen Mund, vollkommen Gesicht, aber etwas bleich, breite Nase, blonde Haare, kurz geschnitten, und unter denselben einige Narben am Kopfe. Seine Kleidung bestand in einem hechtgrauen Oberrock, runden Hut mit grünem Wachstuch überzogen, weiße PiqueWeste, schwarz seiden Halbtuch, weiß leberne und nanquette kurze und hechtgraue Oberhosen, beiderseits mit runden weißen Knöpfen besetzt, und in Stiefeln.

Signalement des Leonhard Bez.

Derselbe ist 21 Jahre alt, 5 Schuh 5 bis 6 Zoll groß, hat ein vollkommen Angesicht und von gesundem Ansehen, blaue Augen, mittelmäßigen Mund, gewöhnliche Nase, schwarzbraune Haare, trug bei seiner Entweichung (an Sonntagen) einen dunkelblauen Rock, nach Bauernart zugeschnitten, mit weißen Knöpfen, einen dergleichen Wammes, graue lange Oberhosen mit runden Knöpfen, oder lederne Wickelhosen mit Knieriemern, Stiefel, einen Bauernhut, Sametkappe nach Bauernart, an Werktagen leinene Hosen und dergleichen Wammes.

(1) Emmendingen. [Diebstahl.] In dem Kronenwirthshaus zu Oberschaffhausen sind nach der Angabe des Bestohlenen von einem nicht kenntlich zu beschreibenden unerkannten Gast zwei Deckbetten von blau gestreiftem Bettbarchent, mit roth gewürfelten Ueberzügen von baumwollenem Zeuge, welche jedoch auf der innern Seite von Leinwand waren, zwei Pflücken von gleichem Bettbarchent und gleichen Ueberzügen, und zwei Leintücher mit den Zeichen M. M. entwendet worden. Indem wir diesen Diebstahl hiemit zur öffentlichen Kunde bringen, ersuchen wir alle Behörden, das für dessen Entdeckung Erforderliche zu veranstalten, und im Falle einer dergleichen Entdeckung uns sogleich beliebige Anzeige zu machen. Emmendingen den 15. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Eppingen. [Urtelsverkündigung.] In UntersuchungsSachen gegen Georg Kaspar Schäfer von Steinheim, im Württembergischen, wegen Diebstahl, hat das Großherzogl. hochpreisl. Hofgericht des Mittelrheins durch Urtel vom 8. Juli No. 1181 auf ergangene Verladung und darauf erfolgtes ungehöriges Ausbleiben zu Recht erkannt, „daß Georg Kaspar Schäfer wegen eingestandenem Diebstahl mit Ausschluß seiner weitem Verantwortung zu einer siebenwöchigen Gefängnißstrafe, mit einfacher körperlicher Züchtigung, Ersatz des Entwendeten, so weit es nicht schon geschehen, Tragung der Kosten und zu nachheriger Landesverweisung zu verurtheilen, der Vollzug aber auf den Betretungsfall vorzubehalten sey,“ welches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eppingen den 13. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Sebastian Klebes, von Hochhausen bei Wien, welcher von dem Großherzoglichen Bezirksamt Schwesingen unterm 18. März d. J. wegen erstem großen Diebstahl auf 17 Wochen in hiesiges Korrektionshaus geliefert, wurde nach dieser erstandenen Strafzeit heute wieder entlassen, und vermög Urtel der sämtlich Großherzogl. Bad. Landen verwiesen.

Signalement.

Derselbe ist 27 Jahr alt, ein Käfer, von robner Statur, 5' 7" Zoll groß, hat schwarze kurze Haare, ein kleines schmales Angesicht, niedere bedeckte Stirne, blaue Augen, gewöhnliche, etwas spitze Nase, gewöhn-

lichen Mund, etwas kleines spitzes Kinn. Bei seiner Entlassung trug er einen grün lüchernen Frack mit überzogenen Knöpfen, 1 schwarzes Halstuch, 1 grau lüchene Weste, 1 Paar graue lüchene Hosen, 1 Paar manchesterne grüne Kamaschen, 1 Paar Bändelschuhe und 1 runden Hut.

Wiesbaden am 15. Juli 1817.
Großherzogl. Zucht- und Korrekthaus-
Hausverwaltung.

(1) Mannheim. [LandesVerweisung.] Georg Friedrich Siegel von Hortheim, im Königl. Württembergischen District Wiesbaden, ein Baurenknecht, dessen Beschreibung hier unten folgt, wurde vermög Urtheil des Großherzogl. hochpreistlichen Hofgerichts in Nassau vom 9. Januar 1816 No. 45, wegen großem Diebstahl zu einer 1½jährigen Zuchtstrafe — und nachherigen LandesVerweisung verurtheilt, und heute nach erstandener Strafe der gesammten Großherzogl. Bad. LandesVerweisung.

S i g n a l e m e n t.

Dieser Dieb ist 5' 6" 2''' groß, von großer robusten Statur, 30 Jahr alt, hat blonde Haare und dergleichen Augen, braune, breite Stirne, blaue Augen, lange stumpfe Nase, kleinen Mund mit dicken Lippen, gesunde Zähne, rundes Kinn, breite Wangen, länglicht Gesicht mit gewöhnlicher Gesichtsfarbe. Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem dreieckigen Baucenhut, grau Kirschweisel, blau lüchene Kamisol mit großen Metallknöpfen, braun gerippter Manchester Weste mit dergleichen Knöpfen, kurze schwarze lederne Hosen und hohe Stiefel.

Mannheim den 16. Juli 1817.
Großherzogl. Zucht- und Korrekthaus-
Verwaltung.

(2) Baden. [Warnung.] Der hiesige Stummenwirth und Metzgermeister Ludwig Hofmann läßt hiemit durch unterzeichnete Stelle jedermann warnen, seinem Sohne gleichen Namens weder Geld noch Waaren auf Credit zu geben, indem keine Zahlung zu hoffen ist. Baden den 19. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In dem KleinKarlsruher Unterpfandsbuche sind auf die Liegenschaften der Wittwe Marie Katharine Glaser drei Schuldposten, und unter andern auch einer zu 200 fl. zu Gunsten des Balthasar Glaser unter dem 18. Juli 1802 eingetragen worden. Die Originalpfand-

Beschreibungen über die beiden ersten Posten sind mit Quittungen über geleistete Heimzahlung zurückgegeben, und bereits in dem Unterpfandsbuche getilgt worden, wesen des letztern zu 200 fl. aber wird nun ebenfalls um Tilgung gebeten, zu welchem Behuf auch die Quittung über die geschene Heimzahlung vorgelegt wurde; allein die OriginalSchuldurkunde kann nicht vorgezeigt werden. Die desfalls gepflogene Untersuchung läßt im Zweifel, ob jemals über die letztgedachten 200 fl. eine förmliche Pfandurkunde ausgefertigt worden ist, weshalb auf Ansuchen des hiesigen Stadtraths dies öffentlich bekannt gemacht und Jedermann, der an die letztgedachten 200 fl. irgend einen rechtsgegründeten Anspruch zu haben vermeint, hiemit aufgefordert wird, innerhalb 6 Wochen von heute an sein Recht dabier genügend auszuführen, widrigenfalls er nicht damit gebiet, die allenfalls über diesen Posten vorhandene Pfandurkunde für mortificirt erklärt und die fragliche Schuld zu 200 fl. aus dem KleinKarlsruher Unterpfandsbuche getilgt werden soll.

Karlsruhe den 14. Juli 1817.
Großherzogl. Stadtrat.

(3) Tübingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem königlich württembergischen Ehegericht Friedrich Mevius, königlicher Hofschauspieler zu Stuttgart, Kläger, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gegen seine abwesende Ehegattin, Elisabeth, geb. Fasinska, aus Warschau, Beklagte, wegen eingetretener bösslicher Verlassung gebeten hat, und seinem Gesuch willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Mittwoch der 22. Oktober d. J. bestimmt worden. So wird hiemit nicht nur gedachte Mevius'sche Ehegattin, sondern auch ihre Verwandte und Freunde, welche sie im Recht zu vertreten gesonnen seyn sollten, vorgeladen, an gedachtem Tag, wobei ihr 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den 2ten und 4 Wochen für den 3ten Termin anberaumt werden, vor dem königl. Ehegericht zu Tübingen Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage ihres Ehegatten anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich ehgerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, sie erscheine an gedachtem Termin oder erscheine nicht, in dieser Ehescheidungs Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

Tübingen den 11. Juni 1817.
Königl. Württembergisches Ehegericht.

K a u f = A n t r ä g e.

(2) Karlsruhe. [Brod- u. Fouragelieferungs-Versteigerung.] Montag den 11. August d. J. Morgens früh um 9 Uhr soll die Brod- und Fouragelieferung für das zu Rastadt und Bruchsal garnisonirende diesseitige Militär, so wie auch die Fouragelieferung für die Garnison dahier, Durlach und Ettlingen, und für die Garnison Mannheim und Schwetzingen auf einen Monat, oder auch auf mehrere Monate, unter Vorbehalt der Ratifikation, auf der Großherzogl. Kriegsministerialkanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden, welches mit dem Anhang zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Steigerungsbedingungen bis zu diesem Tage und bei der Versteigerung selbst auf dem Sekretariat des 2ten Departements eingesehen werden können. Karlsruhe den 17. Juli 1817. Großherzogliches Kriegsministerium.

(3) Karlsruhe. [Versteigerung von Oehl und Lichte Lieferung.] Vermög. Beschluß vom hohen Kriegsministerium vom 16. d. v. No. 3316. soll unter Leitung des Großherzogl. Gouvernements die Oehl- und Lichte Lieferung für die Garnison Karlsruhe auf ein oder auf ein halbes Jahr unter Ratifikationsvorbehalt an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden; die Liebhaber hierzu werden demzufolge eingeladen, sich den 28. Juli d. J. Morgens um 10 Uhr in der Kasernen-Verwaltungskanzlei einzufinden, und der Steigerung beizuwohnen.

Karlsruhe den 16. Juli 1817.

Reiß, Oberverwalter.

(3) Neckarbischofsheim. [Jagdversteigerung in Bestand.] Die der Stadt Waidstadt zugehörige Jagd auf der dortigen Gemarkung wird auf den 9. kommenden Monats auf dem dasigen Rathhaus Vormittags 9 Uhr in einen weiteren Bestand auf 6 Jahre öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, wobei man jedoch bemerkt, daß nur solche Steigerer angenommen werden, welche nach der Landesverordnung die Jagd begeben dürfen, und sich mit hinlänglichen Zeugnissen über ihren guten Ruf ausweisen können. Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht.

Neckarbischofsheim den 8. Juli 1817.

Großh. Bezirksamt.

(3) Pforzheim. [Eichen, Stamm- und Brennholzverkauf.] In dem sogenannten ausgestockten Schirmenwald zu Dietlingen, liegen 330 Stück der schönsten jungen Eichenstämme, welche zum Bauen

und Handwerken als ganz gesund zu verwenden sind. Sie werden mit 150 Klafter SchelEichen und 60 Klafter BuchenScheiterholz im Wald selbst einzeln, nach dem Bedürfniß der Liebhaber, abgegeben, und können eingesehen, alsdann aber mit Unterzogenem abgehandelt werden.

Gruner und Kompagnie von Pforzheim, als Waldbesitzer.

(2) Rastadt. [Wirthshausversteigerung.] Der hiesige Drachewirth Martin Diebold ist geneigt, sein in der Stadt an einem bequemen Platz gelegenes modellmäßiges Wirthshaus zum Drachen auf Donnerstag den 14. August Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshaus selbst gegen annehmbliche Bedingungen zu versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen werden, daß fremde Steigerer hinlängliche Zeugnisse über ihr Vermögen und Bürgerannahmsfähigkeit beibringen müssen.

Rastadt den 14. Juli 1817.

Großherzogl. AmtsRevisorat.

D i e n s t = A n t r ä g e.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein schon drei Jahre auf dem Schwarzwald angestellter Theilungskommissär, welcher seinen bisherigen Posten mit größter Zufriedenheit seines Hrn. Principals versteht, wünscht in einer gelindern Gegend des Rinzig- oder Murgkreises, weil die rauhe Gegend des Schwarzwaldes seiner Gesundheit nachtheilig wird, versetzt zu werden. Das Nähere hierüber ertheilt das Comptoir des Anzeigeblasses.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein im Rechnungsfach examinirter und recipirter Scribent wünscht bis 23. October d. J. in einer Domonial-Verwaltung oder Obervernehmung eine Stelle zu erhalten. Die Großh. Hren. Verrechner, welche bis dahin ein solches Subject nöthig haben, an den das Nähere im Comptoir dieses Blattes erfahren.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

(2) Knittlingen. [Anzeige.] Unterzeichneter hat schon zwei Jahre an einer öffentlichen lateinischen Lehranstalt gearbeitet, und wurde kürzlich auf das hiesige Präzeptorat befördert. Weil nun die Erziehung junger Leute seine Bestimmung ist, und er bereits einen Zögling zur Theologie bestimmt hat, so erbetet er sich, Knaben von 7 bis 19 Jahren gegen eine billige Belohnung als Zöglinge anzunehmen. Er ertheilt

Unterricht in der Religion, in der lateinischen, griechischen, hebräischen und französischen Sprache, in der Geographie, Geschichte, Arithmetik. Diejenige Eltern, die ihm ihre Kinder zur Erziehung anvertrauen wollen, versichert er der liberalsten und gewissenhaftesten Behandlung und Bildung sowohl in geistiger als körperlicher Hinsicht.

Knittlingen im Württembergischen,
den 6. Juli 1817.

M a n n, Präzeptor.

Daß Herr Präzeptor Mann zu Knittlingen alles das, was er in vorstehender Anzeige verspricht, in Hinsicht auf seine Kenntnisse leisten könne, und als rechtlicher Mann mit Eifer leisten werde, glaubt versichern zu können

F r a n z,

Rector Gymnasii zu Stuttgart und Pädagogarch.

(1) Karlsruhe. [Privatunterricht.] Eine honette Familie würde sich belibienfalls dem Unterrichten einiger Mädchen und Knaben unterziehen. Der Unterricht für die Mädchen wird von der Frau erteilt im Weisnähen, im Kleider- und Couvertenmachen und in andern verschiedenen, den Mädchen gebildeten häuslichen Standes nützlichen und erforderlichen Arbeiten, wie sie sich übrigens zur Arbeit im Weisnähen und Couvertmachen bestens empfiehlt. Der Mann würde eine Morgen- und eine Abend-Stunde dem Privatunterrichte solcher Knaben widmen, die entweder das Lyceum schon besuchen, oder bald den ersten Schritt zu ihrer erweiterten Bildung zu machen geneigt sind. Der Unterricht wird classisch nach Ausgabe der hiesigen Lyceumslehremethode erteilt, und sich hauptsächlich auf eine zweckmäßige Präparation in jenen Lehrgegenständen beschränken, in welchen die Knaben zunächst in der Schule behdet werden. Erforderlichenfalls könnte auch den Mädchen grammatikalisch gründlicher Anfangsunterricht in der französischen Sprache, wie auch im deutschen Schön-, Recht- und Briefschreiben in einer besondern Stunde erteilt werden. Das Nähere ist bei Frau Hof-Jourier Heiser in der Waldgasse No. 17. zu erfragen.

(3) Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.]

Da ich nunmehr den Gasthof zum Ritter förmlich angetreten habe, so mache ich dieses hiermit ergebenst bekannt, mit der Bitte, mich mit gütigem Zuspruch gefälligst zu beehren. Für Reinlichkeit, gute und prompte Bedienung, auch Speise und Getränke wird bestens gesorgt werden.

Karlsruhe den 6. Juli 1817.

August Geiger, Gastgeber.

Da ich meine bisherige Bestand-Wirtschaft zum Nappen eingetretener Verhältnisse wegen noch fortsetzen werde, von den besitzenden Zimmern aber mehrere auf ein Jahr lang davon zu verpachten gedenke, und besonders Zimmer für ledige Herren und drei Zimmer mit Küche und Speiskammer, auch Keller für eine kleine Haushaltung, welche auf den 23. Juli bezogen werden können, so mache ich dieses hiermit ergebenst bekannt, Karlsruhe den 5. Juli 1817.

August Geiger,
Gastgeber zu Ritter.

D i e n s t - M a c h r i c h t e n.

Der vakante katholische Rectoratdienst zu Weinheim, Neckarkreis, ist dem Schulverwalter Johann Eller allda übertragen worden.

Die erledigte dritte (oberste) deutsche Schulstelle zu Donaueschingen ist dem Lehrer Bickel daselbst übertragen worden.

U n g l ü c k s f a l l.

Den 9. dieses Monats Abends vermißten die Damian Schneider'schen Eheleute zu Renchen ihr dritthalbjähriges Mädchen, und nach langem vergeblichen Suchen fanden sie solches erst den folgenden Morgen in dem Renchfluß ertrunken, und erstarrt, so daß dasselbe aller Rettungsversuche ungeachtet nicht mehr zum Leben gebracht werden konnte. Dieser abermalige Unglücksfall wird zur wiederholten Warnung aller Eltern, ihre Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Offenburg den 21. Juli 1817.

Das Directorium des Kinzigkreises.

Auszug aus dem Verzeichniß

der vom 17. bis 22. July in Baden angekommenen Badgäste und anderer Fremden.

Im Badischen Hof. Hr. Thurneisen von Weiler nebst Familie aus Freyburg. Hr. Pluberte, Arzt, nebst Gattin, aus Urach. Mad. Petson und Mad. Niff aus London. Hr. Dostrath Hirt aus Berlin. Hr. Burgardt, Negoziant aus Basel. Hr. Graf v. Joner, k. bayr. Kammerherr und Ceremonienmeister nebst Familie aus München. Hr. Gsch, Negoziant aus Frankfurt. Hr. Ch. noine, Negoziant aus Chalons. Hr. v. Gwyd aus Utrecht. Hr. Windroff, Negoziant aus Rotterdam. Im Waldreit. Hr. Braun nebst Gattin aus Rheinzabern. Hr. Storz nebst Hrn. Bruder aus Haslach. Im Drachen. Hr. Baron von Todt aus Heidelberg. Hr. Baron von Keyserlingk von da. Hr. Dtt-

mann und Hr. Bub aus Zweibrücken. Hr. v. Sonnenberg, k. k. öst. Kommandant aus Bischweiler. Hr. Baron v. Marchal, k. k. öst. Generalleut. Hr. v. Bauer nebst Fräulein Tochter und zwei Hrn. Söhnen aus der Schweiz. Hr. Mackenzie, Edelmann, nebst Gattin und zwei Dlle. Töchtern aus London. Hr. Parry, Edelmann nebst Gattin und Hrn. Sohn von da.

Im Hirsch. Hr. Heberhaaf, Notarius aus Straßburg. Hr. Kühn nebst Hrn. Sohn von da. Hr. und Mad. Schwanne von da. Hr. und Mad. Sautz von da. Hr. Artilleriemajor Baron Kell von da. Hr. Hürtinger aus Stuttgart. Hr. Koch, Negoziant aus Heidelberg. Hr. v. Treiber aus Weingarten.

Im Salmen. Hr. Sabreau, k. franz. General aus Straßburg. Hr. Rebel, Negoziant aus Pagenau.

In der Sonne. Hr. Pistorius aus Worms. Hr. v. Linck, Regierungs-Vizepräsident aus Speyer. Hr. Gubbenau, Wachtmeister in der Ehrengarde Sr. Maj. des Königs von Bayern, von da. Hr. v. Boistandry aus Straßburg. Hr. Dr. Wegler, k. bayr. Regierungs- und Kreismedicinrath aus Augsburg. Hr. Generalmajor v. Karode aus Karlsruhe. Hr. v. Karode aus Mannheim. Hr. Dierlein nebst Witze aus Straßburg.

Im Großerzog. Hr. v. Stengel, k. bayr. Regierungs-Director aus Speyer. Hr. Schulze, k. bayr. Oberforstmeister von da.

In der Traube. Hr. Beckenhaupt, k. k. öst. Familie aus Speyer. Hr. Lieutenant v. Merz nebst Familie aus Speyer.

Im Rößel. Frau Gräfin von Zerobingen, Stiftsdame aus Stuttgart.

In der Blume. Hr. Demonge, k. bayr. Lieut. aus Mannheim. Hr. Bernus, Particulier, nebst Gattin und 3gfr. Tochter aus Frankfurt am Mayn.

Im grünen Baum. Hr. v. Nochow, k. preuß. Rittmeister aus Berlin. Hr. von der Becke, k. bayr. Staatsrath und Generaldirector aus München.

In Privathäusern. Hr. Forstmeister v. Drais aus Offenburg. Hr. v. Boistandry, Lieut. aus Straßburg. Hr. Graf von Champs-de-Blot, Postdirector aus Straßburg. Hr. André, Negoziant, nebst Gattin,

aus Bremen. Hr. Peyron, Negoziant aus Lyon. Hr. Graf v. Wisser, Kammerherr und Hauptmann aus Würzburg. Hr. Graf v. Adnigsek, k. k. öst. Kammerherr aus Auendorf. Hr. Vogel, Handelsmann aus Lohr. Hr. v. Benningen, k. bayr. Lieut. aus Augsburg. Fräulein v. Bessen aus Mannheim. Hr. Koch, Kaufmann aus Heidelberg. Hr. v. Maillot, k. bayerischer General aus Speyer. Hr. Advokat Lauth aus Straßburg. Frau Hofrathin Dapping aus Heidelberg.

Verzeichniß der angekommenen Badgäste in Petersthal.

Vom 26. Juni bis 16. Juli 1817.

Hr. Gastgeber Wolf aus der Wanzenu. Hr. Handelsmann Pfähler mit Frau und Tochter aus Straßburg. Mad. Simon und Kammerjungfer aus Straßburg. Hr. Pfarrer Heizmann aus Weier. Mad. Ostermann mit 2 Töchtern aus Straßburg. Hr. Braun aus Oberkirch. Hr. Bierbrauer Mächling aus Straßburg. Hr. Handelsmann Christmann von da. Hr. Handelsmann Trampier mit Frau, Töchtern und Schwester aus Lahr. Mad. Schott und Mad. Föß aus Lahr. Hr. Kaffeefieder Simon mit Frau und Bruder aus Straßburg. Hr. Jofers aus Oberkirch. Hr. Kamm, Hr. Baldner. Hr. Chirurg Schneider, Hr. Hochdorfer und Frau, Mad. Lauth und Hr. Negoziant Kloss nebst Frau und Bedienung, sämtlich aus Straßburg. Frau Wendle aus Zell. Frau Armbrusterin aus Biberach. Frau Winterhalter aus Zell. Hr. Regierungsrath und Obervogt Müller von Durlach. Hr. Obereinnehmer Enderlin von Steinbach. Hr. Gastgeber Seiderer von Offenburg. Hr. Schneider aus Straßburg. Hr. Zoller aus Griesheim. Frau Doctor Tümel aus Offenburg. Frau Derndinger aus Ichenheim. Frau Sartori aus Stenheim. Hr. Kaufmann Koss, Hr. Kaffeefieder Bourdon, Hr. Handelsmann Knoderer, Hr. Handelsmann Lichtenauer und Tochter, Hr. Kaufmann Weithaupt, Hr. Fabrikant Holzappel und Hr. Kaufmann Hautt samt Tochter, sämtlich aus Straßburg. Hr. Dr. Förster mit Gattin aus Lahr. Mad. Herdin und Tochter aus Straßburg.

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 22. July 1817.

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brotware.		Karlsruhe.		Durl.		Fleischware.		Karlsru.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter	—	—	—	—	43	30	Ein Weck zu	—	—	—	—	—	Das Pfund	fr.	fr.	—	—	—
Neuer Kernen	—	—	—	—	—	—	1 fr. hält	—	—	—	—	—	Dahsenfleisch	16	16	—	—	—
Alter Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gemeines	—	—	—	—	—
Weizen	36	30	36	30	—	—	bito zu 2 fr.	—	3½	—	3½	—	Rindfleisch	13	14	—	—	—
Neues Korn	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	Kahlfleisch	—	—	—	—	—
Altes Korn	24	—	24	—	—	—	Weißbrod zu	—	—	—	—	—	Kahlfleisch	12	11	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	6 fr. hält	—	10½	—	10½	—	Käuplingosf.	—	—	—	—	—
Gersten	22	—	22	—	26	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	12	12	—	—	—
Haber	12	30	12	30	12	—	Schwarzbrod	—	—	—	—	—	Schweinefl.	15	16	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	49	—	zu 5 fr. hält	—	16	—	—	—	Dahsenzunge	15	16	—	—	—
Erbsen d. Gri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dahsenmantl	24	—	—	—	—
Linßen	—	—	—	—	—	—	bito zu 10 fr.	1	—	1	—	—	1 Dahsenfuß	12	16	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kalbskopf	24	24	—	—	—

(Viktualien - Preise.) Rindschmalz das Pfund 44 fr. — Schweineschmalz 42 fr. — Butter 28 fr. — Echter, gegossene 32 fr. — Saife 28 fr. — ungeschlitt das Pf. — fr. 2 Eyer 4 fr.